

mai 2011

50.00  
NECESSARY





# KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.  
 Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.  
 Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des  
 Vormonats per Formular: [www.kts-freiburg.org/formular](http://www.kts-freiburg.org/formular)  
 KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096  
<http://www.kts-freiburg.org>  
 In politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

## Infoladen

„Hier<sup>1</sup> werden linksextremistische<sup>2</sup>  
 Informationen<sup>3</sup> in Form von Zeit-  
 schriften, Broschüren, Flugblättern,  
 Büchern, Videos sowie Ton- und  
 Datenträger archiviert<sup>4</sup>, diskutiert  
 und verbreitet<sup>5</sup>.

Verfassungsschutz NRW über Infoladen



<sup>1</sup> Baslerstr. 103, KTS      <sup>2</sup> eigtl. -radikale

<sup>4</sup> <http://ildb.nadir.org/standort.php?nr=6>

<sup>5</sup> **Do 17-20Uhr**

<sup>3</sup> zusätzlich gibt es einen  
**Bücherverleih, Kaffee &  
 Krimskrams wie bspw.  
 Buttons**

### DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse  
 Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - [koraktor@kts-freiburg.org](mailto:koraktor@kts-freiburg.org)  
 E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE  
 Anarchistische Gruppe Freiburg - [kontakt@ag-freiburg.org](mailto:kontakt@ag-freiburg.org)  
 E427 3339 198A 727C E238 C222 2D10 4FE4 28FA 2896  
 Autonome Antifa Freiburg - [freiburg@autonome-antifa.org](mailto:freiburg@autonome-antifa.org)  
 8515 CACC 65A9 9026 CE26 AC5E 0D45 949A BEEC C849  
 Infoladen KTS - [infoladen@kts-freiburg.org](mailto:infoladen@kts-freiburg.org)  
 3455 6D14 D144 50F8 55D9 60CA 43A4 71B3 D07E C4CE  
 Webmaster KTS - [webmaster@kts-freiburg.org](mailto:webmaster@kts-freiburg.org)  
 DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6  
 La Banda Vaga - [info@labandavaga.de](mailto:info@labandavaga.de)  
 C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F  
[ea-freiburg@linksunten.ch](mailto:ea-freiburg@linksunten.ch)  
 6D9F EB0F 11C9 28F8 F885 DC89 DACD AD0A 00AF AF53

Schlüssel unter [keyserver.net](http://keyserver.net). Praxis unter [gnupg.org](http://gnupg.org). Theorie unter [openpgp.org](http://openpgp.org).

# Solidarität mit dem Café Irrlicht in Schopfheim

Communiqué vom 14.04.2011

Das selbstverwaltete Jugend- und Kulturzentrum Café Irrlicht in Schopfheim ist in seiner Existenz bedroht. Nachdem 2002 die Stadt das Gebäude von der Bahn kaufte, wurde ein Mietvertrag über 20 Jahre mit dem Verein Soziokultur abgeschlossen. Nun soll der Vertrag nach Willen der SPD-Fraktion mit Brandschutzauflagen, dem Gaststättenrecht und anderen Verwaltungsmaßnahmen ausgehebelt werden. Der Rückgriff auf derartige bürokratische Mittel erfolgt von Verwaltungen immer dann, wenn politisch unangepasste Gruppen mundtot gemacht und alternative Räume geschlossen werden sollen. Nach ersten Solidarisierungen und Protesten wurde dem Irrlicht auf der Gemeinderatssitzung vom 21. März 2011 zumindest das Recht einer Stellungnahme eingeräumt. Doch noch immer mangelt es an einem klaren politischen Willen des Gemeinderats zur Fortführung des wichtigsten linken Zentrums im Kreis Lörrach.

Das Café Irrlicht ist einer der letzten unkommerziellen Freiräume in Baden-Württemberg, eine stark frequentierte subkulturelle Einrichtung im Landkreis Lörrach und ein beliebter Treffpunkt alternativer Jugendlicher zwischen Frankreich und Bodensee. Nun will ausgerechnet die SPD in einer Gegend, in der Kader der JN Bomben bauen, Kameradschaftler der AG Lörrach der Moschee in Rheinfelden die Scheiben einwerfen, Nazi-Hehler im großen Stil indizierte Musik in die Schweiz schmuggeln und faschistische TattooiererInnen unbehelligt ihren braunen Machenschaften nachgehen dem einzigen antifaschistischen Zentrum auf der deutschen Seite der Schweizer Grenze den Garaus machen. Wir protestieren entschieden gegen die skandalöse Posi-

tion des SPD-Fraktionsvorsitzenden und Polizeibeamten Thomas Gsell, der mit seiner kurzsichtigen Law- and Order-Politik der rechten Hegemonie Vorschub leistet.

Die Bedeutung des alternativen Zentrums in Schopfheim reicht weit über die Grenzen des Landkreises hinaus und muss deshalb auch ein Thema für die Landespolitik werden. Wenn SPD und Grüne es ernst meinen mit der nachhaltigen Politik, die sie sich im baden-württembergischen Landtagswahlkampf auf die Fahnen geschrieben haben, dann müssen sie damit in der Lokalpolitik beginnen, dann muss der Fortbestand des Café Irrlicht politisch gesichert werden. Doch wir stellen keine Forderungen an die Politik, da wir aus eigener Erfahrung wissen, dass nur der Druck der Straße und der Protest der Vielen das Irrlicht retten werden. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben, denn das Irrlicht ist seit 25 Jahren in und um Schopfheim fest verankert. Wir werden der sozialdemokratischen Kahlschlagpolitik nicht tatlos zusehen und solidarisieren uns mit dieser Erklärung mit unseren Freundinnen und Freunden in Schopfheim.

## **Irrlicht bleibt!**

Autonomes Zentrum KTS Freiburg  
Autonome Antifa Freiburg  
EA Freiburg  
FAU Freiburg  
Anarchistische Gruppe Freiburg  
Linksjugend Freiburg  
SDS Freiburg  
Linksradikales Bündnis Kontrollverlust



**Konzert**



**Party/Kneipe**



**Information**



**Film/Theater**



**Vokü**

**#04**  
Mittwoch  
20 Uhr

**INFOVERANSTALTUNG ZUM  
G8/G20-GIPFEL IN FRANKREICH**

Dezentrale Aktionstage am 26. und 27. Mai, Autonomes Sommercamp vom 9. Juli bis mindestens zum 31. Juli (openend), 3. und 4. November zusammen gegen G20 in Cannes!



Deauville: Wir werden nicht von deinem Wasser kosten!

Alljährlich sind G8- und G20-Treffen auch Orte des Protests und Widerstands gegen die herrschende Weltordnung, Krieg, Vertreibung und Ausbeutung. Am 25. und 26. Mai findet das G8-Treffen in der Normandie und Mitte November das G20-Treffen in Cannes statt.

Die zunehmende Selbstisolierung der Mächtigen in nahezu uneinnehmbaren Polizeifestungen und die faktische Aushebelung des Demonstrationsrechtes in Gipfelnähe führt bei den InitiatorInnen der globalisierungskritischen Proteste derzeit zu einer kritischen Bestandsaufnahme. Ausdruck dessen ist der Aufruf des französischen Dissent-Netzwerkes, im Mai nicht zu Aktionen zum Gipfelort Deauville

zu mobilisieren, sondern zu vielfältigen dezentralen Aktionen. Schließlich ist woanders -sturmfrei-, da die Cops ja zu zehntausenden beim Gipfelort rumlungern.

Aber es geht nicht nur um taktische Momente. Bei einem zu starken Fokus auf das Gipfelgeschehen bleiben die lokalen sozialen Kämpfe auf der Strecke. Ein dezentraler Aktionstag parallel zum Gipfel, der auch logistisch weniger Aufwand zu organisieren wäre wie zentrale Protestveranstaltungen, könnte die fatalen Folgen globalisierter, kapitalistischer Ausbeutung und eben auch die Kämpfe vor Ort dagegen sichtbar machen.

Ob das Konzept aufgegangen, dezentraler Protest hörbar und effektiv ist, ob die politischen Ziele wahrnehmbar geworden sind, darüber soll während eines langen, evtl. über Monate andauernden Camps im Sommer diskutiert werden, um eine geeignete Strategie zum Umgang mit dem G20 zu finden. Das internationale Camp ist selbstorganisiert, hierarchiearm und solidarisch mit weitestgehend ökologischem Anspruch.

<http://autonome-antifa.org>

**#06**  
Freitag  
20 Uhr

**VEGANE SOLI-KÜCHE**

Vegane SOKÜ-Freiburg



Die Vegane Soliküche wird euch an der Soliparty gegen Repression den Abend über mit delikatesten veganen Köstlichkeiten verwöhnen. Im Rahmen der Feierwoche gegen Repression unterstützt die SOKÜ-Freiburg die TOTALLIBERATION-Kampagne.

<http://vegansoli.blogspot.de/>  
<http://totalliberation.blogspot.de/>

**#06**  
Freitag  
20 Uhr

**BOLD NATIVE**

Antispe-Freiburg



Die Antispe-Freiburg präsentiert euch die Freiburger Film Premiere des englischsprachigen Spielfilms Bold Native mit anschließender Infoveranstaltung zur Repression gegen die Tierbefreiungsbewegung.

## FILMBESCHREIBUNG:

Bold Native ist ein fiktiver Film. Charlie Cranehill, ein Tierbefreier der von der US Regierung wegen Terrorismus gesucht wird, verlässt den Untergrund um eine bundesweite Aktion zu organisieren. Sein ihm entfremdeter Vater, CEO eines Konzerns, versucht ihn zu finden bevor es das FBI schafft.

Gleichzeitig folgt der Film dem Leben einer jungen Frau innerhalb einer Tierschutzorganisation, die mit dem System ringt, um eine humanere Behandlung von Tieren in der Massentierhaltung durchzusetzen.

Vom Abolitionismus zum Tierschutz, Bold Native nimmt sich dem Thema des heutigen Missbrauchs und der Ausbeutung von Tieren aus verschiedenen Gesichtspunkten an, erzählt im Rahmen eines Road-Movie Abenteuers.

Der Film ist auf English und ohne Untertitel!

Dauer: ca. 100 min. Eintritt FREI.

<http://boldnative.com/>  
<http://freiburg.antispe.org/>

## FILMBESCHREIBUNG:

Who are these -animal liberationists- and why do they believe that breaking the law is the best way to help animals? What inspires them to challenge the status quo, fight against all odds, and endure public reproach?

Director Shannon Keith goes BEHIND THE MASK and captures the hearts and souls of men and women who unveil their individual struggles for Animal Liberation.

This controversial documentary weaves together the lives of people who face jail, devastation, and even death for their ideals.

BEHIND THE MASK exposes never-before-seen footage that reveals the extent to which these individuals will go to save the lives of animals.

People of all ages and backgrounds, from all over the globe, tell their tales of liberation, incarceration, sacrifice and determination, while exclusive underground footage reveals heart-thumping action sure to leave you wondering, who are these people?

<http://uncagedfilms.com/behindthemask.php>  
<http://freiburg.antispe.org/>

# #07

Samstag  
20 Uhr



## SOKÜ VEGANE SOLIKÜCHE FREIBURG

Die Vegane Soliküche wird euch vor dem Film -behind the mask- und an der KTS-Hausparty den Abend über kulinarisch verwöhnen.

Im Rahmen der Feierwoche gegen Repression unterstützt die SOKÜ-Freiburg die TALLIBERATION-Kampagne.

<http://vegansoli.blogspot.de/>

# #07

Samstag  
20 Uhr



## BEHIND THE MASK

Antispe-Freiburg

Die ANTISPE-Freiburg präsentiert euch den Dokumentarfilm behind the mask in englischer Sprache mit anschließender Infoveranstaltung zur derzeitigen Repression gegen die Tierbefreiungsbewegung. Eintritt FREI.

# #07

Samstag  
20 Uhr



## ALS EINE GEWERKSCHAFT CONTINENTAL BESIEGTE...

Vier Jahre lang dauerte der Arbeitskampf zwischen dem multinationalen Konzern Continental und der Arbeiterschaft der mexikanischen Reifenfabrik Euzkadi. Im Januar 2005 wurde den Arbeitern zusammen mit einem Investor die Firma übertragen. Aus der Firma Euzkadi wurde die Corporación de Occidente, die ehemalige Euzkadi-Gewerkschaft organisierte sich als Kooperative (TRADOCC) und ist bis heute zu 50% Inhaber des Unternehmens.

Über den erfolgreichen Arbeitskampf, die Herausforderungen der Kooperative Corporación de Occidente, die Situation der Arbeitsrechte sowie eine mögliche Übertragbarkeit auf andere Arbeitskämpfe spricht Jesús Torres Nuño, ehemaliger Gewerkschaftsführer, während des Konflikts Verhandlungsführer und heutiger Präsident der Kooperative TRADOCC.

**FINDET STATT IM IZ3W, KRONENSTRASSE 16A (HINTERHAUS)**

## #07 ALLES FÜR DIE K@TS

**Samstag 22 Uhr** KTS-Hausparty mit Reggae und anderen tanzbaren Überraschungen. Veganen Burgern.....und Cocktails



### ALLES FÜR DIE K@TS PARTY

Zur Unterstützung des KTS-Projektes setzen wir am 7.5 die Segel und legen im Hafen der KTS an, um eine ausgelassene Freibeuterparty zu feiern.

Für die musikalische Unterhaltung segeln die **SOUNDPIRATEN** aus Berlin ein und bombardieren uns mit ihren Reggae- und Dancehallklängen.

Das zweite Deck wird von den **DJS GORDON SHUMWAY** und **BELTBEATER** belagert. Die Kombüse kredenzt vegane Bu(e)rger die von der Antispe Gruppe zubereitet werden.

Wem das noch nicht zu viel Seegang ist, dem seien die Cocktails von Kommando Rino zu empfehlen.

Die Anker werden gelichtet und wir begrüßen euch an Bord!!!

### WER ALS PIRAT ODER PIRATENBRAUT ERSCHEINT, DARF DAS SCHIFF ZUM HALBEN PREIS BETRETEN!

## #08 ATTACK OF THE MAD AXEMAN + SCHMAND

**Sonntag 21 Uhr** the daily grind



Die wilden Viecher sind wieder aus ihren verseuchten Käfigen ausgebrochen, und dieses mal bringen sie noch ein verdorbenes Milchprodukt mit!

Nachdem in Hamburg nichts mehr atmet, soll nun auch die Freiburger Bevölkerung assimiliert werden. **ATTACK OF THE MAD AXEMAN** - Grind mit Abscheu, doch ohne wenn und aber. Widerstand zwecklos!

Was vielerorts als **SCHMAND** bekannt, doch tatsächlich saure Sahne, wird dem, der da kein Grinder, in den Hals gekippt bis er darin ersauft.

Beim Bodensee-Trunk furzt der Bauer noch selbst

in die Milch - bevor er abgemurkst wird. Recht so!

[myspace.com/attackofthemadaxeman](http://myspace.com/attackofthemadaxeman)  
[myspace.com/schmandmusic](http://myspace.com/schmandmusic)

## #10 OURY JALLOH- DAS WAR MORD!

**Dienstag 20 Uhr** Aktion Bleiberecht lädt zur Infoveranstaltung in den Weißen Hasen



Am 7.1.2005 verbrannte der 23-Jährige Asylbewerber Oury Jalloh in einer Dessauer Polizeizelle. Obwohl er fest auf einer schwerentflammbaren Matratze fixiert, also an Händen und Füßen gefesselt war, behaupteten die diensthabenden PolizistInnen, dass Oury Jalloh mit einem Feuerzeug selbst die Matratze in Brand gesteckt habe. In einem ersten Prozess wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todesfolge wurden zwei Beamten freigesprochen. Doch die drastischen Worte des damals Vorsitzenden Richters ließen erkennen, dass das Verfahren mehr als problematisch war. -Trotz intensivster Bemühungen-, so der Richter, habe das Gericht nicht die Chance gehabt, -das, was man ein rechtsstaatliches Verfahren nennt, durchzuführen-. Das Urteil beruhe nicht auf -Erkenntnissen-, es sei einfach -ein Ende, das aus formalen Gründen sein muss-. Er schloss seine Urteilsbegründung mit dem Satz: -Ich habe keinen Bock, zu diesem Scheiß noch irgendwas zu sagen.- Am 12.1. hat der Revisionsprozess gegen einen der Beamten begonnen. Anlässlich des neuen Prozesses haben wir AktivistInnen der Initiative Break the silence- in Gedenken an Oury Jalloh eingeladen. Sie werden uns über den Fall und die beiden Prozesse berichten.

### DIE VERANSTALTUNG FINDET IM WHITE RABBIT (LEOPOLDRING1) STATT!

[aktionbleiberecht.de](http://aktionbleiberecht.de)  
[initiativeouryjalloh.wordpress.co](http://initiativeouryjalloh.wordpress.co)

## #12 SOLIDARITÄT IST...

**Donnerstag 20 Uhr** ...manchmal tödlich.  
Am 27. April 2011 jährt sich zum ersten Mal der Todestag von Bety Cariño und Jyri Jakkola. Die beiden AktivistInnen wurden im Rahmen einer internationalen Menschenrechtska-



rawane von mexikanischen Paramilitärs in Oaxaca umgebracht. Sie waren auf dem Weg in die autonome Gemeinde San Juan Copala, um der durch paramilitärische Gruppen von der Außenwelt abgeschnittenen Bevölkerung Solidarität, Nahrungsmittel, Wasser und Medikamente zu bringen.

Wir haben zwei AktivistInnen aus Oaxaca, Mexiko, eingeladen, die von der Situation im Bundesstaat berichten werden. Silvia Gabriela Hernandez Salinas ist Soziologin und Aktivistin der Organisation VOCAL (VOCES OAXAQUEÑAS CONSTRUYENDO AUTONOMIA Y LIBERTAD). Seit Jahren kämpft sie gegen die Straflosigkeit bei Menschenrechtsverletzungen und beschäftigt sich mit der Situation von politischen Gefangenen.

Außerdem wird die Aktivistin Josefina Albino Ortiz aus San Juan Copala am Beispiel ihrer Gemeinde über Militarisierung und Paramilitarisierung berichten. Sie lebte in einem Bezirk, welcher zu der autonomen Gemeinde San Juan Copala gehört. Seit sie von dort vertrieben wurde, ist sie Sprecherin eines Protestkampfs von Vertriebenen aus der ehemaligen autonomen Gemeinde. Das Camp wurde 2010 erreicht und bis heute wird dort gegen Mord, Gewalt und Vertreibung demonstriert so wie Gerechtigkeit gefordert.

**ORT: ...ACHTET AUF AUSHÄNGEIM**

## #13 RECHT AUF STADT NETZWERK TREFFEN

**Freitag  
20Uhr** findet im Mietshäuser Syndikats-Büro statt (Grethergelände - Adlerstr. 12)



Im Recht auf Stadt Netzwerk Freiburg (RaS-FR) sind verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen aktiv.

Wir treffen uns immer am 2. Freitag im Monat um 20 Uhr im Grethergelände (Adlerstr. 12).

RaS-FR lädt zum Austausch der von Stadtumstrukturierung bzw. Gentrifizierung Betroffenen ein. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

<http://rechtaufstadt-freiburg.de>

## #14 VELVET CONDOM + BLOODYGRAVE & DIE LUST

**Samstag  
22 Uhr** The Ratcave



Cold-/ Minimalwave Special  
(hat nichts mit Minimal-Techno zu tun!!)

Diesmal gibts also ein kleines Minimal-Wave (nicht Techno, ich wiederhole NICHT Techno!!) -Special! Jeder der auf Flexipop, Kassetentäter, Cold-, Minimalwave, 80s Synth, etc abfährt bekommt diesmal die volle Breitseite!!

Heißt allerdings nicht, dass wir zur Party nicht auch Gitarren auflegen! Es gibt wieder Allerhand aus den bekannten Bereichen. Von Punkrock bis Deathrock, von Postpunk bis NDW, von Goth bis Minimalwave,

[myspace.com/ratcavefreiburg](http://myspace.com/ratcavefreiburg)  
[myspace.com/bloodygravewave](http://myspace.com/bloodygravewave)  
[myspace.com/velvetcondom](http://myspace.com/velvetcondom)

## #15 HASI-CAFÉ IN DER GARTENSTRASSE 19

**Sonntag  
17Uhr** Herrschaftskritische AntiSexistische Initiative Freiburg (HASI)



Am 15. Mai geht das HASI-Café in die dritte Runde. Diesmal wollen wir mit euch über Fragen um das Thema queer diskutieren. Genauer erfahren ihr auf jeden Fall eine Woche vorher auf der Pinnwand vor der G19.

## #18 EINMALIGER DUO-ABEND,

**Mittwoch  
21 Uhr** endlich auch in der KTS



Es erwartet Sie ein bunter Abend mit hervorragenden Unterhaltungsduos der Extraklasse! Sie können schunkeln, versuchen im Takt zu klatschen oder einfach den Schweinebraten genießen. Für Arbeitende und SeniorInnen unter Ihnen: Wir bemühen uns, um 21:00 Uhr zu beginnen.

**SCHNAAK** aus Berlin und Dresden ist ein Gang durch eine Fabrikhalle. Ein afrikanischer Ritt auf einer Wolke aus Lärm und Melodie. SchnAAk ist ein verwünschtes Tier. Weit gekommen, endlich wieder in Freiburg, mit neuem Album.

**VOODOO ZOMBIES** machen Grind, Sampels und Horror. Schnelles hacken und prügeln, vorwärts, rückwärts, nach oben und unten. Gleichzeitig. Kein störender Gesang, einfach zurück lehnen und überrollen lassen.

**ALGEN** sind wie das grüne Zeug, das ihr vom Strand kennt. Schleimig, stinkend, manchmal trocken und spröde, nach anfänglichem Ekel jedoch immer ein Genuss: Brutaler bis lieblicher Noiserock.

[myspace.com/ultraschnaak](http://myspace.com/ultraschnaak)  
[myspace.com/voodoozombieseurope](http://myspace.com/voodoozombieseurope)  
[myspace.com/veganseafod](http://myspace.com/veganseafod)

ab  
**#20**

**FREIBURG - EINE STADT FÜR ALLE?**

**Freitag**  
**18 Uhr**

Gentrifizierung - Auswirkungen - Gegenstrategien

Tagung vom 20. bis 22. Mai

das genaue Programm und weitere Infos findet ihr hier auf Seite 17f.



Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung:

[gether.syndikat.org](http://gether.syndikat.org)

**#21**  
**Samstag**  
**20 Uhr**

**INFOVERANSTALTUNG ÜBER DIE GEPLANTE PROJEKTWERKSTATT IN FREIBURG**

Wir wollen in Freiburg eine Projektwerkstatt aufbauen. Ausführliches dazu gibt es im Text -Vorstellung der Projektwerkstatt Freiburg-. Heute abend werden wir unsere Pläne und

Konzepte erleutern und mit euch diskutieren. Dabei werden wir sowohl auf die theoretischen Hintergründe von offenen Räumen eingehen, wie auf unsere konkreten Pläne in Freiburg und das - im entstehen befindliche - Netzwerk offener Räume in Baden Württemberg.

Wenn ihr eigene Ideen habt die ihr einbringen wollt, oder das Konzept diskutieren oder weiterent-

8

wickeln wollt - um so besser. Wir hoffen auf spannende Debatten an diesem Abend. Falls ihr Lust habt euch tiefergehend in die Planung der Projektwerkstatt einzubringen, meldet euch unter: [prowe-freiburg@riseup.net](mailto:prowe-freiburg@riseup.net). Denn für dieses Wochenende sind ebenfalls Treffen angesetzt auf denen Neueinsteiger\_innen ihre Ideen einbringen können und diese diskutiert werden.

**#21**

**Samstag**  
**22 Uhr**



**SOLIPARTY FÜR DIE PROJEKTWERKSTATT FREIBURG**

Da wir leider innerhalb kapitalistischer Rahmenbedingungen leben, sind Häuser sehr teuer und ihre Nutzung damit ausschließend organisiert. Da wir aber genau diese Logik angreifen wollen, mit der Projektwerkstatt die von Allen wird genutzt und gestaltet werden können, brauchen auch wir erstmal Geld (es sei denn es werden mehr Häuser besetzt!). Deshalb geht euer Geld heute Abend an die Projektwerkstatt. Damit ihr dabei nicht zu kurz kommt, präsentieren wir euch einen neuen, aber nicht ganz unbeschriebenen Knüller aus Freiburg, das erste Mal in der KTS: **URBAN PIRAT SOUND SYSTEM**

Die fünf Musiker der relativ jungen Combo verbindet nicht nur die Liebe zur elektronischen Musik und Ofbeats, sondern die meisten von ihnen auch eine gemeinsame Vergangenheit in der Folkpunk-Band Ahead To The Sea. Der Bandname entspricht dem Titel des ersten ATTS-Albums, allerdings ist er jetzt Programm: Elektrosounds, Samples und Effekte vereinen sich mit echten Instrumenten zu einer Instrumentalmusik, die sich vielleicht beschreiben lässt als Dubpunk, oder Elektrodub, oder Groovelektro..., oder eben ganz einfach Soundsystem. Egal, nicht alles passt in eine Schublade. Auf jeden Fall gehören die Klänge von Schlagzeug, Bass, Gitarre, Akkordeon, Synthesizer und Saxophon ebenso dazu wie Laptop, diverse elektronische Anhängsel und ein paar alte Hornlautsprecher, durch die die zahlreichen Samples aus Politik und Medienlandschaft geblasen werden.

Sehr kritisch.  
Sehr tanzbar...  
und viele Kabel.

Zusätzlich wird es weitere Überraschungsacts geben.

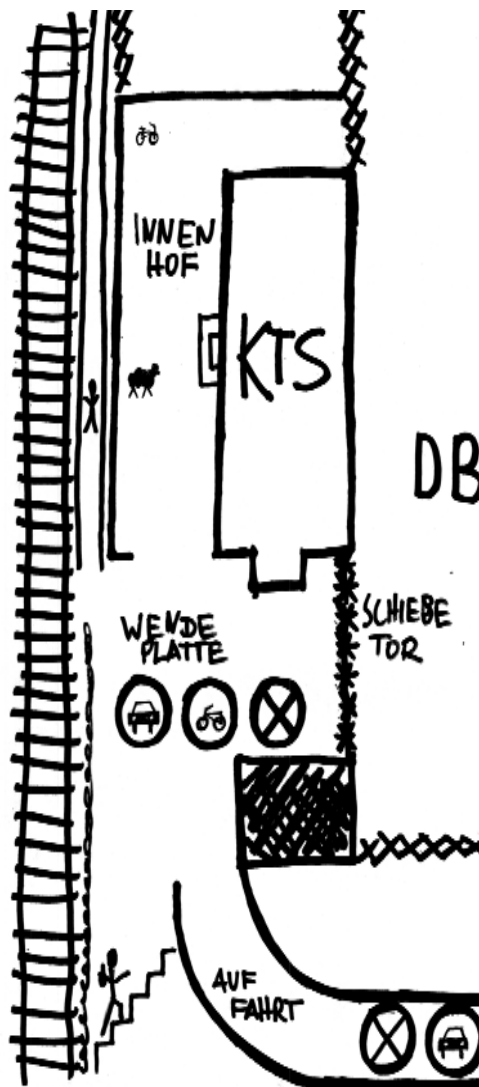
[hannefreiburg.blogspot.de/projektwerkstatt/](http://hannefreiburg.blogspot.de/projektwerkstatt/)

Koraktor



# KTS # IMMER

<b>j. letzten Samstag im Monat</b>	<b>KTS - PUTZTAG</b> wat mut dat mut! GROÖSE SAUBER-MACHE ab 15 Uhr. You're Welcome!
<b>j. 1 und 3. Mi. im Monat 20 Uhr</b>	<b>UNZUMUTBAR IM EXIL</b> Punker Kneipe mit mehr oi und weniger bla!
<b>Donnerstag 18-20 Uhr</b>	<b>UMSONSTLADEN</b> Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.
<b>Montag 19-20Uhr</b>	<b>EA / ROTE HILFE / SANIS</b> Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen
<b>Donnerstag 17-20 Uhr</b>	<b>INFOLADEN</b> Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.
<b>Täglich 11-18 Uhr Gartenstr. 19</b>	<b>INFO- UND UMSONSTLADEN</b> Freitags ab 18 Uhr: FAU-Anarch@Syndikalistische Wochenend-Kneipe
<b>jeden 1.&amp;3. Sonntag im Monat 18 Uhr</b>	<b>FAU FREIBURG</b> Jeden 1. Sonntag in der KTS Jeden 3. Sonntag in der Fabrik <a href="http://www.fau.org/freiburg">www.fau.org/freiburg</a>
<b>Dienstag ab 19Uhr</b>	<b>SAMIBASTA!</b> Sambaband als politische Aktionsform. We have everything to play for!!!
<b>Bei Bedarf</b>	<b>RECHERCHE- UND MEDIENZIMMER (RUMZ)</b> Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouts, uvm. Kein Problem, einfach Mail an <a href="mailto:rumz@riseup.net">rumz@riseup.net</a> schreiben





*Café*



*Küche*



*Kneipe*

**jeden Mittwoch**  
**RHINO-Kino**  
mit Vokü ab 20 Uhr

**jeden Freitag**  
**RHINO-Kneipe**  
ab 20 Uhr

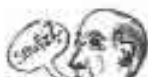
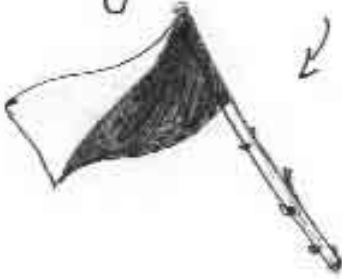
**KOMMANDO**  
**RHINO**

*KOMMANDO*

Kommando Rhino - Vaubanalle M1 - 79100 Freiburg - [www.rhino.blogspot.de](http://www.rhino.blogspot.de)

# Bastel dir deine

@autonomesmodekollektiv@gmx.net



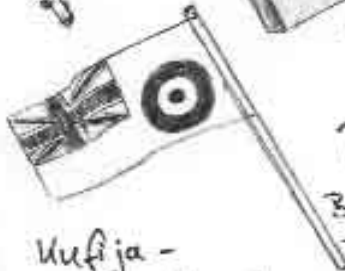
Mein Marx wird  
deinem Marx den Bart  
ausreißen!



I love the kids  
who know Adorno  
and snub their  
nose at those  
who don't!



brautshorts  
- Solidarität  
bis in den  
lutimereich ...



Kufija -  
trägt mittlerweile  
auch Wolfgang  
Joop...



**Binnen!**

Back to the roots  
- wer braucht schon  
Analyse wenn man mit  
Wurzeln-Essen die  
Welt retten  
kann



Pluderhose zum in  
den Weltfrieden tanzen... trotzdem

Obdach

# Schublade ...

Schublade auf, Kategorisierungskensilien rein und fest verschließen - erleichtert das Urteil, spart Denkzeit und Auseinandersetzung

ein Lenin wird nem Lenin alle sehen zerbrechen!



los und sexy...



Deutsch PUNK



Hardcore PUNK



Street PUNK

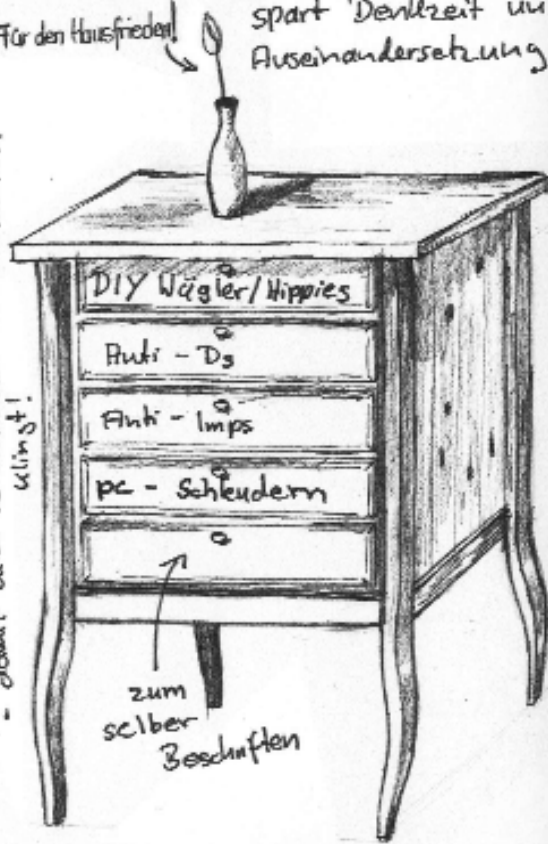


Acoustic PUNK



Elektro PUNK

passende Musik für den Hausfrieden!  
jede Einstellung die die Schublade klingst!  
- damit die Schublade klingst!



Passende Kopfbedeckung - damit die Ideen immer schön im eigenen Saft schmoren - Zugluft unerwünscht -

# In Freiburg wird die Gentrifizierung am grünen Tisch entschieden

Communiqué vom 12. April 2011

Am Abend des 1. April 2011 besetzten Autonomie das Haus in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 36 in Freiburg-Herdern. Das besetzte Haus wurde als politisches Wohnprojekt mit gemeinsamen Projekträumen genutzt. Rund 50 Menschen unterstützten die fünftägige Besetzung bis die Polizei am Morgen des 6. April mit einem Großaufgebot das Haus Nummer 36 und einige Nachbarhäuser in der Bachstraße durchsuchte, ohne auch nur eineN BesetzerIn anzutreffen. Die unsoziale Stadtpolitik wurde durch die Besetzung nicht nur in der Bachstraße selbst, sondern auch beim „Herdermer Bürgergespräch“ und in der Presse zum Thema.

In den fünf Tagen im April wurden die Geschichten der verbliebenen BewohnerInnen der Johann-Sebastian-Bach-Straße, die sich gegen den Abriss ihrer Wohnungen wehren, in Gesprächen lebendig. Sie berichteten von Schikanen der „Arbeiterwohlfahrt“ (AWO), die den gesamten Straßenzug von der Freiburger Stadtbau gepachtet hat, und erzählten vom langsamen Verfall und der kontinuierlichen Entmietung ihrer Straße. Die Mobilität der größtenteils alten Menschen ist sehr eingeschränkt, zumal sie oft auch noch gesundheitlich angeschlagen sind. Deshalb traf sie die Schließung der Gemeinschaftsräume und des AWO-Cafés in der Bachstraße 33 vor einiger Zeit hart.

Vor kurzem wurden die Sanitäranlagen in fast allen nicht mehr vermieteten Wohnung zerschlagen, um Fakten zu schaffen und um jeglichen Widerstand im Keim zu ersticken. Selbst in Räumungsbefehlen wurden BewohnerInnen noch mittels Zynismus gemobbt: „[...] anbei sende ich Ihnen nun den Räumungstermin, er wird am Mo., den 28. März ab 8.30 Uhr sein. Bitte räumen Sie bis dahin ihre gepackten Kartons (auch aus dem Keller) und ggf. Ihren wertvollen Sekretär beiseite, damit ihn der Gerichtsvollzieher ggf. einlagern kann. Von dem Rest werden Sie sich trennen müssen. Mit freundlichen Grüßen [...]“

Zusammen betreiben AWO, Stadtbau und Stadt

Freiburg eine unsoziale Politik gegen Menschen, die seit Jahrzehnten in Herdern verwurzelt sind. Durch die „Aufwertung“ ganzer Straßenzüge werden Arme und Alte aus dem reichen Stadtteil vertrieben. Selbst die Ersatz-Angebote der AWO über teurere Wohnungen am Tennebacher Platz konnten längst nicht alle annehmen. Mit einer Rückkehr nach Herdern, nach einem Abriss ihrer alten Wohnungen in neugebaute Stadtbau-Wohnungen, rechnet niemand. Wo sollen Menschen, deren Existenzgrundlage eine staatliche Rente ist, denn auch monatlich mehr Geld nehmen? AWO-Geschäftsführer Jack Hutt-mann erwiderte: „Mich fragt auch niemand, womit ich meine Miete bezahle. C'est la vie!“

Wohnen wird in Freiburg immer teurer. Während im Jahr 2003 die durchschnittliche Kaltmiete pro m<sup>2</sup> noch 6,42 € betrug, waren es 2008 schon 6,91 € und aktuell sind es sogar schon 7,29 €. Dies bedeutet eine Mietsteigerung von 13 % innerhalb der letzten acht Jahre. Der Immobilienverband Deutschland zeigt hingegen, dass das durchschnittliche verfügbare Einkommen der Freiburger Haushalte mit 1609,63 € im Vergleich mit anderen Städten, wie Esslingen mit 2077,82 € und Ludwigsburg mit 1975,19 €, nicht allzu üppig ausfällt. Dabei beträgt der durchschnittliche Mietpreis einer Wohnung in Freiburg rund 540 €, in Esslingen 525 € und in Ludwigsburg 562,50 €. Dass dabei die Mietenden rund 44 % ihres Einkommens für die Miete ausgeben scheint der Normzustand.

Der politische Fokus liegt auf dem gesteigerten Kapitalinteresse und nicht etwa auf der Verbesserung des Wohnumfeldes für sozial Benachteiligte. Die Heuchelei der „sozialen Stadtpolitik“ macht somit Platz für Großverdienende und werbet Stadtviertel zu Luxusgegenden auf. Dabei ist völlig offensichtlich, dass Menschen, die sich eine solche Wohnpolitik nicht mehr leisten können, aus den Städten an Randgebiete getrieben werden.

Die oft aus baulichen Veränderungen eines Quartiers entstehenden und als Gentrifizierung bezeichneten sozialen Verdrängungsprozesse,

die meistens eine statusniedrigere soziale Schicht betreffen, sind in Freiburg vermehrt zu beobachten. In der durch den grünen „Öko-Kapitalismus“ gehypten Stadt herrscht eine Segregationspolitik, die auch alte und mobilitätseingeschränkte Personen aus ihrem sozialen Umfeld reißt, ohne auch nur im Ansatz auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Menschen einzugehen.

Mit Hausbesetzungen wird der kapitalistischen Angebot- und Nachfrage-Logik ganz offen widersprochen, diverse Besetzungen hielten die Freiburger Squatter-Kultur in den letzten Jahre lebendig. Besonders hervorheben möchten wir die Besetzung der Freien Antonia in der Kirchstraße 16 im Mai 2009, die für fünf Tage einen Ausblick auf ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben am Rande der Innenstadt ermöglichte, und des Info-

ladens in der Gartenstraße 19, der auch ein Jahr nach der Besetzung im April 2010 noch immer als autonomer Treffpunkt in der Freiburger Innenstadt beliebt ist.

Die spektralen-übergreifenden Besetzungs-Aktionen fügen sich in Freiburg zu einer Kampagne zusammen, die getragen wird durch ein loses Netzwerk von AktivistInnen, politischen Gruppen und Freiburger Initiativen. Der Kampf um Freiräume und gegen Eigentum, der so viele schon politisiert hat, ist der Kampf gegen den Kapitalismus. Gegen ihn richtet sich unser Streben, gegen den Feind jeder dezentralen, basisdemokratischen und sozial gerechten Stadtpolitik.

Besetzt mehr Häuser!

Autonome Antifa Freiburg

## Das müssen Sie beachten, wenn das Amt Ihnen sagt: Ihre Miete ist zu hoch!

Das Bundessozialgericht hat am 7.11.2006 zum Thema ein Urteil gefällt, das besagt: dass eine fundierte Grundlage zur Bestimmung der angemessenen Grundmiete vorliegen muss. Diese ist nicht nach abstrakten Kategorien zu bestimmen, sondern es ist durch Ermittlung und Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten auf dem Wohnungsmarkt abzusichern, dass alle Hilbedürftigen zu den abstrakt bestimmten Obergrenzen auch konkret eine Wohnung anmieten können, ohne durch einen Umzug ihr soziales Umfeld aufgeben zu müssen.

Zum Stichtag 30.10.2010 erhielten 9.136 Bedarfsgemeinschaften in Freiburg Leistungen nach dem SGB II. Das sind einmal der Regelsatz, die Kosten der Unterkunft und die Mietneben- und Heizkosten. Diese müssen in voller Höhe übernommen werden, soweit sie angemessen sind (§ 22 SGB II). Zur Bestimmung der Angemessenheit von Unterkunftskosten dienen der Sozialverwaltung Richtwerte in Gestalt der sogenannten Mietobergrenze sowie Verbrauchsrichtwerte für die Heizkosten von den Energieunternehmen. In Freiburg sind angemessene Richtwerte für die Kaltmiete unabhängig von der Grö-

ße der Wohnung für 1 Personen-Haushalte 305,10 , 2 Personen-Haushalte 364,80 , 3 Personen-Haushalte 423,75 , 4 Personen-Haushalte 518,40 usw.. Die niedrige Mietobergrenze in Freiburg bzw. in ganz Deutschland führt dazu, daß immer mehr Menschen vom Amt aufgefordert werden, ihre Miete zu senken. Steigende Mieten, auch der Stadtbau, die eigentlich Wohnraum für die Menschen bereithalten soll, die auf dem freien Markt keine Chance haben, führen auch zu mehr Betroffenen.

Eine Studie der Bundesagentur stellte im Jahre 2006 fest, dass in der Bundesrepublik ca. 530 000 Bedarfsgemeinschaften etwa 446 Millionen Euro jährlich als Differenzbetrag zwischen tatsächlichen und als angemessenen anerkannten reinen Unterkunftskosten aus eigener Tasche zahlen. Hinzu kommen ca. 446 Millionen Euro nicht anerkannter Heizkosten und sonstiger Neben- und Betriebskosten. Es ist nicht anzunehmen, dass sich diese Zahlen im Wesentlichen zu Gunsten der Betroffenen geändert haben sondern eher, dass sich die Zuzahlungen beträchtlich erhöhten. Seit Jahren ist eine deutliche Abnahme von angemessenen Wohnraum in den Städten zu verzeichnen. Die Auswirkungen der falschen Woh-

nungsbaupolitik bekommen die Mieter zu spüren die sich im Transferbezug befinden. Die Betroffenen ALG II BezieherInnen, werden vom Amt aufgefordert, ihre Mietkosten zu senken. Weichen die Unterkunftskosten von er Mietobergrenze ab, wird im Rahmen des sogenannten Mietprüfungsverfahrens eine erforderliche Einzelfallprüfung durchgeführt. Liegt die Miete nur 25,- über der Mietobergrenze so wird kein Mietprüfungsverfahren eingeleitet. Für jede weitere Person erhöht sich die Mietobergrenze um 8,- . Vor der Einleitung des Mietprüfungsverfahrens muss das JobCenter die LeistungsbezieherInnen anschreiben und sie auffordern ihre individuelle Lebenslage schriftlich darzustellen. Behinderung, Pflegebedürftigkeit, Krankheit sowie Hilfe durch den Nachbarn, soziale Kontakte wie Kindergarten und Grundschule des Kindes, all das sind Gründe nicht umziehen z

u müssen. Wer über diesen Grenzen liegt, muss sich beim Amt für Wohnraumversorgung, Bauverein, Familienheim, Heimbau, Gagfah, LEG melden und sich in die Liste der Wohnungssuchenden eintragen lassen. Es müssen auch Bemühungen zur Senkung der unangemessenen Kosten der Unterkunft nachgewiesen werden. Die ersten 6 Monate muss das Amt die Miete in voller Höhe übernehmen. Danach muss es weiter die volle Miete übernehmen, solange die Betroffenen die Bemühungen nach angemessenem Wohnraum nachweisen. Der Freiburger Gemeinderat beschloss am 05.05.2009 eine 6-Monats-Frist für Wohnungsbewerbungen von LeistungsbezieherInnen in einem Mietprüfungsverfahren. Wenn nach 4 Bemühungen innerhalb eines Monats festgestellt wird, dass eine entsprechende Wohnung auf dem Wohnungsmarkt nicht gefunden werden kann bzw. nicht nachweisbar ist, wird das Verfahren für den Rest der laufenden 6-Monats-Frist eingestellt. Wie immer gibt es auch hier Ausnahmen, die sogenannten atypischen Fälle. Übersteigt d

ie Kaltmiete 150 bis 199,99 für ein Single-Haushalt, so müssen die Betroffenen nach 3 Monaten erneut vier Nachweise vorlegen. Bei über 250 sogar jeden Monat. Bei einem Mehrpersonenhaushalt liegt die Miete in der Regel wesentlich höher als die erlaubte Mietobergrenze. Demzufolge kommen diese Haushalte nicht in den Genuss nur alle sechs Monate diese vier Nachweise vorzulegen sondern im Durchschnitt alle zwei Monate oder sogar monatlich. Lehnt ein LeistungsbezieherInnen ein zumutbares Woh-

nungsangebot ohne triftigen Grund ab, so werden die Unterkunftskosten sofort auf den angemessenen Satz gekürzt. Bei energetisch gebauten Häusern kann die übersteigende Kaltmiete übernommen werden, da davon ausgegangen wird, dass die Nebenkosten (Heizkosten) geringer ausfallen (Klimabonus). Wenn umgezogen werden muss, unbedingt eine Notwendigkeitsbescheinigung beim Amt einholen. Ebenso einen Antrag auf die Erstattung der Kosten für die Wohnungssuche bzw. Anmietung einer Wohnung stellen, z.B. Fahrkosten für Wohnungsbesichtigungen, Telefonate mit Vermietern, Portogebühren, Kopierkosten, Umzugskosten, Kosten für Ein- und Auszugsrenovierung, doppelte Miete, Mietkaufdarlehn etc.. Den neuen Mietvertrag unbedingt vom JobCenter genehmigen lassen.

Obwohl die Lage der ALG II-Betroffenen was die Kosten der Unterkunft betrifft, schon sehr dramatisch bzw. angespannt ist, hat die Bundesregierung im Rahmen des Sparpaketes die Kommunen bevollmächtigt, Leistungen für die Kosten der Unterkunft selbst festzulegen. Es ist zu erwarten, dass die Kommunen wegen ihrer angespannten Haushaltslage künftig die Leistungen für die Kosten der Unterkunft niedriger ansetzen werden. Zudem sollen erstmals auch abgeltende Pauschalen für Wohn- und Heizkosten möglich sein. Der Grundsatz des Grundgesetzes, dass es die Aufgabe der sozialen Sicherungssysteme ist, dem Hilfeempfänger die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht (Art. 1 GG) ist schon heute nicht mehr gegeben, in Zukunft wird dies noch schwieriger für die Betroffenen werden.

Dies war ein Gastbeitrag von Menschen aus dem Runden Tisch!

runder-tisch-freiburg.de

Informieren - Diskutieren - Organisieren  
Direkte Aktion.

Ob 5 Minuten Kaffeepause oder Weltrevolution  
- Wir kriegen nur, was wir uns selbst erkämpfen!

Infos zum \$\$\$-Dschungel

<http://www.direkteaktion.org/search?SearchableText=paragrafen+dschungel>

FAU Freiburg [www.fau.org/freiburg](http://www.fau.org/freiburg)

# Vorstellung Projektwerkstatt Freiburg

Im Zuge der Soliparty für die Projektwerkstatt am 21. Mai wollen wir hier eine kleine Projektvorstellung abdrucken. Folgender Text ist ein Ausschnitt des Selbstverständnisses der Vorbereitungsgruppe der Projektwerkstatt Freiburg, welches in voller Länge unter <http://annefreiburg.blogspot.de/prjektwerkstatt/> zu finden ist.

## OFFENER RAUM FÜR POLITISCHE PROJEKTE

Die Projektwerkstatt soll ein Ort sein, der für alle Menschen offen nutzbar ist. Weder einzelne Menschen oder eine Gruppe, noch ein Plenum, sollen hier entscheiden was möglich ist und was nicht, sondern die jeweils beteiligten und anwesenden Menschen sollen untereinander aushandeln was wie gemacht wird. Das heißt nicht, dass politische Inhalte oder die Nutzung beliebig wird. So hat zum Beispiel bisherige Planungsgruppe konkrete Vorstellungen davon wie dort miteinander umgegangen werden soll und welche politischen Projekte sie sich dort wünschen, und welche nicht. Diese Vorstellungen sollen aber nicht durch starre Regelungen durchgesetzt werden, sondern durch Kommunikation und notfalls durch direkte Intervention, in einer dynamischen Aushandlung zu anderen Vorstellungen stehend. Anstelle von planaren Strukturen setzen wir auf freie Vereinbarungen und eine Vielzahl von möglichen Entscheidungsfindungen.

Die Projektwerkstatt soll ein Ort sein, an dem Infrastruktur und Wissen für politische Projekte aller Art gesammelt und genutzt werden können, an dem Gruppen sich für die Planung von Projekten und Aktionen treffen können. Es ist durchaus erwünscht, dass hier Gruppen mit verschiedenen Ausrichtungen politische Projekte organisieren und die selbe Infrastruktur nutzen. Wir wünschen uns einen konstruktiven, solidarischen Umgang zwischen verschiedenen Ausrichtungen, einen konstruktiven Austausch und damit einhergehend eine Weiterentwicklung von Inhalten und Strategien. Die Bedingung für die Offenheit dieses Raumes ist, dass er durch die Nutzung für eine weitere Emanzipierung (Befreiung) von Herrschaftsverhältnissen weiterhin offen steht, also nicht durch Reprivatisierung, persönliche (evtl. sexualisierte) Grenzverletzungen oder Hierarchien eingeschränkt wird.

## RAUM ZUM AUFBAU VON SELBSTORGANISATION

Als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Emanzipation sehen wir das Aneignen von Fähigkeiten und das Erlernen von Selbstorganisation. Im Projekthaus soll deshalb der Raum dafür geschaffen werden, frei von Zwängen (Schul- oder Verwertungszwang) sowie von Vorbedingungen (Einkommen oder Erbe, Abschlüsse) in freien Vereinbarungen voneinander lernen zu können – das Alter soll dabei keine Rolle spielen (für junge Menschen, die von Schulzwang betroffen sind, wollen wir einen Zufluchtsort schaffen und sie soweit möglich in der Entscheidung unterstützen, sich der Schulpflicht nicht zu unterwerfen.) Ob bei politischen Projekten, im Zusammenleben, beim Erlernen von Fähigkeiten, beim Ausbau der Projektwerkstatt, beim Gestalten des Alltages, oder beim Befriedigen der materiellen und immateriellen Bedürfnisse wollen wir ein möglichst hohes Maß an Selbstorganisation zum Ziel setzen. Zum einen soll das alle beteiligten Persönlichkeiten stärken, zum anderen eine gewisse Unabhängigkeit ermöglichen. Das bedeutet aber auch dass der Alltag hier politisch wird.

## ÖKONOMISCHE SELBSTORGANISATION

Nicht im Widerspruch zur politischen Arbeit, die von der Projektwerkstatt ausgehen soll, sehen wir das Ziel, auch in ökonomischer Hinsicht eine möglichst breite Selbstorganisation und Solidarität aufzubauen, um die Härten und Sachzwänge des Kapitalismus abzuschwächen und es damit Menschen leichter zu machen über einen längeren Zeitraum im Widerspruch zum System zu leben. Obwohl auch ein kleiner bio-veganer Garten geplant ist soll diese Selbstorganisation nicht in erster Linie auf Selbstversorgung beruhen, sondern zu einem großen Teil in der Nutzbarmachung des Überschusses der Überflusgesellschaft. Durch eine breite Infrastruktur an Werkstätten und Geräten wird vieles selbst zusammengebastelt werden können.

## FUNKTIONELL WOHNEN

Funktionell Wohnen (FuWo) bedeutet die entprivatisierte und damit funktionelle Nutzung von

Raum. Anstatt privat, das heißt ausschließlich definiert zu sein, werden Räume nach ihrer Funktion kollektiv gestaltet und genutzt. Als Rückzugs- und Intimräume bieten sich hier sogenannte Ampelräume an, also Räume mit einer Nutzer\_innenampel (besetzt / sei ruhig / frei etc.) an der Tür, die je nach Bedarf von Einzelpersonen oder Gruppen über kurze oder längere Zeit, je nach Vereinbarung, genutzt werden können. Anstelle von schönerwohnen - Ideologien und Aussteigerträumen for-

dern wir eine tatsächliche Reflektion und Hinterfragung von Privatstrukturen und Eigentumsverhältnissen auch im Alltagsleben. Sämtliche Räume der Projektwerkstatt sind darum entprivatisiert, entkommerzialisiert und funktional. Das verhindert eine private Wiederaneignung und entsprechende Dominanzen und fördert gleichzeitig gleichberechtigte Absprachen und Vereinbarungen und eine optimale Raumnutzung bei begrenzten Ressourcen.

## Atomanlagen abschalten! Solidarische Energiewende jetzt!

Die Katastrophe in den 6 Reaktoren von Fukushima daiichi zeigt mal wieder, dass diese Risiko- und Kriegstechnologie von Menschen nicht beherschar ist. Die Gegend um Fukushima reiht sich ein in eine lange Liste von Gebieten, in denen die Lebensgrundlage von Menschen und Natur auf Jahrzehnte, Jahrhunderte oder für immer geschädigt oder zerstört wurde: Hiroshima, Nagasaki, Bikini-Atoll, Majak, Harrisburg, Tschernobyl, Fukushima und viele andere Orte. Insbesondere ist jedwede Lebensmittelerzeugung unmöglich.

Trotzdem werden weiterhin weltweit mehr als 400 Reaktorblöcke sowie weitere sogenannte -zivile- und -militärische- Anlagen betrieben. Militärs träumen von der scheinbaren Unangreifbarkeit, die Atomwaffen mit sich bringen, und die Mär vom sauberen, CO2-freien Strom wird immer noch erzählt. Dabei werden die Risiken von Unfällen, aber auch die Gefahren des -Normalbetriebs- und die ungelöste Endlagerungsfrage ignoriert.

Auch in Sichtweite unserer Äcker wird eine der ältesten Atomanlagen Europas trotz zahlloser Störfälle weiterbetrieben. Das AKW Fessenheim im seismisch aktiven Rheingraben wird von einem französisch-deutsch-schweizerischen Firmenkonsortium betrieben, an dem auch die EnBW mit 17,5 % beteiligt ist.

Eine auf Kapitalvermehrung setzende Wirtschaftsweise muss logischerweise alle Rücksicht auf Menschen und Natur hintenanstellen. Auch das jetzt angekündigte Moratorium und ein eventuell beschleunigter Atomausstieg in Deutschland löst die Probleme weder auf nationaler und schon gar nicht auf globaler Ebene. Alle politischen Parteien fordern jetzt einen Ausbau der erneuerbaren

Energien und meinen dabei vor allem Off-Shore-Windkraftanlagen oder das Desertec-Projekt in Nordafrika. Diese Projekte können auch wieder nur von großen Konzernen durchgeführt werden. Dadurch werden sich die bisherigen Atomkonzerne auf Kosten von Menschen und Natur erneut das Monopol auf die Stromerzeugung sichern.

Stattdessen muss es endlich eine solidarische und dezentrale Energiewende geben. Einsparung sowie die dezentrale Gewinnung erneuerbarer Energien sind die Schlüssel für ein klimagerechtes Konzept der Energieautonomie. Nicht eine kleine Anzahl kapitalistischer Großunternehmen, sondern jede\_r Einzelne müssen die Kontrolle über die Energiegewinnung und -nutzung ausüben. Auch wir werden versuchen Schritte in diese Richtung umzusetzen und zu unterstützen, in dem wir auf den Einsatz von Solarthermie und -photovoltaik sowie auf Windenergie setzen wollen, unsere Folientunnel nicht mit konventioneller Energie heizen werden und die Verteilung des Gemüses auf kurzen Wegen mit geringem Energieeinsatz organisieren wollen.

Darüber hinaus beteiligen wir uns, ausgehend von einer angestrebten Praxis der Ernährungs- und Energieautonomie, an dem politischen Diskurs der Energiewende. Unsere Solidarität gilt allen von der nuklearen Zerstörung betroffenen Menschen. Wir rufen auf, sich an den vielfältigen Aktionen gegen die Risikotechnologie zu beteiligen.

Die GartenCoop Freiburg, 24.03.2011  
gartencoop.org



# Freiburg: eine Stadt für alle?

## Gentrifizierung - Auswirkungen - Gegenstrategien

Tagung 20.-22. Mai 2011

Auseinandersetzungen um Fragen der Stadtplanung, der Wohnraumversorgung und alternativer Wohn- und Lebensformen können in Freiburg auf eine lange Geschichte zurückblicken. Eine lebendige Hausbesetzungsbewegung und Proteste gegen Prestige- und Verkehrsprojekte waren prägend für verschiedene Bewegungen der 1970er bis 1990er Jahre. Auch in den letzten Jahren gab es Aktivitäten für quartiersbezogene Partizipation, Auseinandersetzungen um selbstbestimmte Freiräume und den erfolgreichen

nun die Aufwertung innerstädtischer Viertel und die damit einhergehenden Verdrängungen ärmerer Menschen den Ausgangspunkt, Fragen nach städtischer Teilhabe neu zu stellen. In der Regel geschieht dies im Zusammenhang mit dem Begriff Gentrifizierung.

In den letzten zwei Jahren haben sich, ausgehend von Hamburg, in mehreren Städten Recht auf Stadt-Netzwerke gegründet, so auch im März 2011 in Freiburg. Durch sie hat die Debatte um eine gerechtere Stadtentwicklung neuen Schwung erhalten.

### PROGRAMM:

#### FREITAG, 20.5.2011:

**18.00-19.30** Einführung, Vorstellung des Recht auf Stadt Netzwerks Freiburg  
**20.00-22.00** Andrej Holm (Berlin/Oldenburg): Gentrifizierung und Wohnungspolitik

#### SAMSTAG, 21.5.2011:

**09.30-11.00** Susanne Frank (Dortmund): Gentrifizierung und Geschlecht  
**11.30-13.00** Elfriede Müller (Berlin): Die unwirtliche Stadt und der öffentliche Raum  
**13.00-14.00** Mittagspause  
**14.00-16.30** Peter Birke (Hamburg): Soziale Bewegungen in der neoliberalen Stadt  
**16.00-18.00** Stadtführung zur Bewegungsgeschichte Freiburgs / Workshops  
**18.00-20.00** Abendessen  
**20.00-22.00** Diskussionsrunde -Was tun gegen Gentrifizierung?-

#### SONNTAG, 22.5.2011

**10.00-12.00** Abschlussrunde mit lokalen Initiativen und Akteuren zum Thema -Wie weiter in Freiburg?

Widerstand gegen die Privatisierung kommunaler Wohnungen.

Damit zusammenhängende stadtpolitischen Fragen wurden bisher meist unter dem Stichwort Umstrukturierung zum Anknüpfungspunkt von städtischen Bewegungen. Seit einiger Zeit bilden

Viele der Initiativen wehren sich gegen verstärkte soziale Ausgrenzungen im Zuge eines neoliberalen Stadtumbaus. Andere wichtige Themen sind die Konflikte um städtische Großprojekte und die Schaffung bzw. den Erhalt von alternativen Freiräumen.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Gentrifizierung und welche verschiedenen Auswirkungen lassen sich mit ihm beschreiben? Welche Möglichkeiten bestehen für verschiedene Akteure einer sozialen Stadtpolitik? Was zeichnet die Initiativen in den Städten aus und welches Potential für gesellschaftliche Veränderung können sie entfalten?

Diesen und anderen Fragen wollen wir im Rahmen einer Tagung nachgehen. Neben der Diskussion um die Analyse aktueller städtischer Veränderungen ist uns die Verknüpfung mit den lokalen Bedingungen, Entwicklungen und Ansatzmöglichkeiten ein besonderes Anliegen.

Tagungsbeitrag 10,- Euro / ermässigt 8,- Euro, beinhaltet den Besuch aller Veranstaltungen, der Arbeitsgruppen und der Stadtführung. Für Verpflegung zum Selbstkostenpreis wird gesorgt.

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung:

\* per Post an: Grether Öffentlichkeitsarbeit - Adlerstr. 12 - 79098 Freiburg

\* in der Buchhandlung Jos Fritz (Wilhelmstr. 15 in Freiburg)

\* im Grether-Info-Büro (Adlerstr. 12 in Freiburg)

Voranmeldungen können leider nur bei gleichzeitiger Bezahlung des Tagungsbeitrages (Bargeld oder Briefmarken) berücksichtigt werden.

Soweit Plätze frei sind, können einzelne Veranstaltungen zum Preis von 3,- Euro (ermässigt 2,- Euro) besucht werden.

[syndikat.org/stadtfueralle](http://syndikat.org/stadtfueralle)

## Was ist die TOTALLIBERATION-Kampagne?

Feiern gegen Repression!

Vom 6.-16. Mai 2011 findet die erste Soliwoche gegen Repression statt.

Das bedeutet: Eine Woche feiern gegen Herrschaft und Unterdrückung. Mit der Aktionswoche soll das Thema Repression in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden; mit Infoveranstaltungen, Soliküchen, Partys und was euch sonst noch einfällt, soll über die Tierbefreiungsbewegung und staatliche Repression informiert werden. Da Repression die davon Betroffenen viel Geld kostet (Anwält\*innen, Gerichtsverfahren etc.), soll der Erlös der Veranstaltungen komplett in Antirepressionsarbeit fließen und möglichst viele Aktivist\*innen der Tierbefreiungsbewegung unterstützen.

Gerichtsverfahren und Klagen von Wirtschaftskonzernen der Tierausschütungsindustrie werden mehr. Massive Eingriffe in die Privatsphäre durch Überwachung, Hausdurchsuchungen, bis hin zu

Inhaftierungen von Tierbefreiungsaktivist\*innen, nehmen zu. Menschen, die sich für die Befreiung von Menschen und nichtmenschlichen Tieren einsetzen, sind in immer größerem Ausmaß von staatlicher Gewalt betroffen. Staat und Tierausschütungsindustrie arbeiten Hand in Hand, wenn es darum geht, Aktivist\*innen finanziell, psychisch und physisch zu ruinieren.

Dem können wir nur mit SOLIDARITÄT begegnen. Wenn die Institutionen von Staat und Wirtschaft glauben, mit Gewalt und Einschüchterungsversuchen die Bewegung für die Befreiung von Mensch und Tier zu schwächen, irren sie sich. Die staatliche Gewalt mag wie ein Schlag in unser Gesicht sein, Hausdurchsuchungen und Gerichtsverfahren mögen uns kurzfristig schwächen und Gefängnisstrafen einige von uns über Jahre unter totale staatliche Kontrolle bringen; stoppen können sie uns damit aber nicht.

Weltweit ist der Trend der Einschüchterung und der Versuch, emanzipatorische Bewegungen zu

kriminalisieren, vermehrt erkennbar. Wenn die Herrschenden und jene, die von Ausbeutung profitieren, glauben, uns damit lahmlegen zu können, täuschen sie sich. Wir lassen uns nicht einschüchtern! Wir zeigen, dass Formen von Unterdrückung vielseitig und komplex sind und nicht isoliert betrachtet werden können, sondern miteinander verschränkt sind. Für eine freie und solidarische Gesellschaft muss auf allen Ebenen und immer wieder auch gemeinsam gekämpft werden.

Mit staatlicher und ökonomischer Gewalt wächst unser Widerstand. In diesem Sinne: Wir sehen uns auf den Straßen, in Mastanlagen und Pelzfarmen, vor Tierlabors und Knästen, am Tag


und bei Nacht, wir sehen uns im Gerichtssaal, wir sitzen im Publikum ganz hinten oder auch mal ganz vorne, wir lachen, klatschen und schlagen Türen zu, wenn wir uns danach fühlen und freuen uns auf die nächsten Vorstellungen!

Bis jeder Knast und jeder Käfig leer ist!

**TOTALLIBERATION - NOW!**

<http://totalliberation.blogspot.de>

# Strandcafe



*Grethergelände, Adlerstr.12*

*Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr*  
*Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr*

*Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:*  
*1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr*

*Volxküchen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat*  
*ab 20:30 (siehe Rückseite)*

# KTS MAI

- 04 20:00 INFOVERANSTALTUNG ZUM G8/G20-GIPFEL
- 06 20:00 VEGANE SOKÜ-FREIBURG & FILM: BOLD NATIVE
- 07 20:00 VEGANE SOKÜ-FREIBURG & FILM: BEHIND THE MASK
- 07 22:00 ALLES FÜR DIE K@TS-PARTY
- 08 21:00 ATTACK OF THE MAD AXEMAN & SCHMAND
- 14 22:00 VELVET CONDOM & BLOODYGRAVE UND DIE LUST
- 18 21:00 SCHNAAK & VODOO ZOMBIES
- 21 20:00 INFOVERANSTALTUNG ÜBER DIE GEPLANTE PROJEKTWERKSTATT IN FREIBURG
- 21 22:00 SOLIPARTY FÜR DIE PROJEKTWERKSTATT FREIBURG



## KUECHE FUER ALLE

Dienstag	03.	20.30	Strandcafe, Gzethes
Mittwoch	04.	20.00	Rhino Vauban
Donnerstag	07.	18.00	Schattenparkes
Mittwoch	13.	20.00	SUSI-Cafe Vauban
Samstag	16.	19.00	KTS
Dienstag	19.	20.30	Strandcafe, Gzethes
Mittwoch	20.	20.00	Rhino Vauban
Donnerstag	21.	18.00	Schattenparkes
Mittwoch	26.	20.00	SUSI-Cafe Vauban